

China und Indien brechen Rekorde bei der Förderung von Kohle

geschrieben von Chris Frey | 4. Juni 2024

[Duggan Flanakin](#)

Im April hat die US-Umweltschutzbehörde [EPA] eine neue endgültige [Vorschrift](#) erlassen, die US-Kohlekraftwerke dazu zwingt, entweder Systeme zur Kohlendioxidabscheidung zu installieren oder den Betrieb einzustellen. Die Vorschrift ist ein wichtiger Bestandteil des Versprechens von Präsident Biden, alle Kohlendioxid ausstoßenden Energiequellen bis 2035 im Elektrizitätssektor und bis 2050 für Hausheizungen, die Stahlproduktion und alle anderen Verwendungszwecke abzuschaffen.

Doch wie Tsvetana Paraskova im Mai [berichtete](#), steht der Plan der Biden-Administration vor unüberwindbaren Problemen, da fossile Brennstoffe immer noch 60 Prozent der gesamten Stromerzeugung in den USA ausmachen. Der Anteil der Kohle ist auf 16 Prozent gesunken, während der Anteil von Erdgas bei 43 Prozent liegt. Die Stromerzeugung aus Kohle ist während sommerlicher Hitzewellen am höchsten, wenn die Windenergie un stetig ist. Damit liefert Kohle immer noch mehr Strom als Wind (11 Prozent), Wasserkraft (6 Prozent) oder Solarenergie (4 Prozent).

Der Vorstoß zielt darauf ab, nicht nur die Kohle, sondern alle fossilen Brennstoffe aus der amerikanischen Gesellschaft zu verbannen. Die Fliege in Bidens Suppe ist eher der Elefant in einem kleinen Raum. Auf der ganzen Welt sind große und kleine Länder weitaus mehr damit beschäftigt, ihre Bürger mit Energie und Strom zu versorgen, als einen von Angstmachern angeführten „Kreuzzug“ zu führen, um den Planeten vom lebensspendenden Kohlendioxid zu befreien.

Hierzulande sind fünf Bundesstaaten – North Dakota, Missouri, Kentucky, Wyoming und West Virginia – bei mehr als der Hälfte ihrer Stromerzeugung immer noch auf Kohle angewiesen. Rechenzentren, künstliche Intelligenz und Elektrofahrzeuge verbrauchen einen immer größeren Teil des vorhandenen Stroms und belasten die Versorgungsunternehmen, die darum kämpfen, das Energieangebot auf einem Niveau zu halten, das der Energienachfrage entspricht.

In Europa, wo der offizielle Enthusiasmus für den Ausstieg aus fossilen Brennstoffen zeitweise den amerikanischen übertraf, hat sogar Deutschland ein Kohlekraftwerk wieder in Betrieb genommen, und andere europäische Länder denken über ihren eigenen Bedarf an Alternativen zum russischen Erdgas nach. Die Braunkohleförderung in der EU ist von über 300 Megatonnen in den 2010er Jahren auf 240 Megatonnen im Jahr 2020 [zurückgegangen](#).

Vier EU-Länder fördern Steinkohle, allen voran Polen und Deutschland, mit einer Jahresproduktion von etwa 150 Megatonnen in der jüngsten Vergangenheit. In Polen werden immer noch 70 Prozent des Stroms aus Kohle gewonnen, in Deutschland liegt der Anteil der Kohle bei weit über 25 Prozent. Russland deckt etwa 11 Prozent seines Strombedarfs aus Kohle und ist damit der fünftgrößte Kohleverbraucher der Welt.

Vor dem Einmarsch in die Ukraine hatte der russische Präsident Wladimir Putin ein neues nationales Ziel verkündet, bis 2060 netto kohlendioxidfrei zu werden – lange nach der vom Westen selbst auferlegten Frist. Andere Länder außerhalb der globalistischen Kabale in Doha und Brüssel (und Washington, DC) sind noch weniger geneigt, die Kohleproduktion zu beenden; vor allem Indien und China bewegen sich in die entgegengesetzte Richtung.

Im April freute sich der indische Premierminister Narendra Modi über die Meldung, dass sein Land im Steuerjahr 2023-24 mehr als eine Milliarde Tonnen Stein- und Braunkohle gefördert hat, fast 100 Millionen Tonnen mehr als im Steuerjahr 2022-23. Modi, dessen Land noch viel mehr Strom benötigt, um seine Ziele als Erste-Welt-Land zu erreichen, lobte die Produktion als „eine bemerkenswerte Leistung und einen „historischen Meilenstein auf dem Weg zur Selbstständigkeit“ in einem lebenswichtigen Sektor.

Einem neuen [Bericht](#) des Centre for Research on Energy and Clean Air (CREA) und des Global Energy Monitor (GEM) zufolge haben sich die Genehmigungen für Kohlekraftwerke, der Baubeginn und die Ankündigung neuer Projekte in China im Jahr 2022 dramatisch beschleunigt, wobei die neuen Genehmigungen den höchsten Stand seit 2015 erreichten. Chinas Kapazität an Kohlekraftwerken, mit deren Bau begonnen wurde, war sechsmal so groß wie die der übrigen Welt zusammen.

Julia Simon vom National Public Radio [berichtet](#), dass Chinas Hitzewellen die Nachfrage nach Klimaanlage erhöht und Flüsse ausgetrocknet haben, so dass chinesische Wasserkraftwerke stillgelegt werden mussten. Aiqun Yu, Mitverfasserin des CREA-GEM-Berichts, wies darauf hin, dass die hohen Preise für Flüssigerdgas aufgrund des Krieges zwischen Russland und der Ukraine eine weitere chinesische Provinz dazu veranlassten, sich der Kohle zuzuwenden.

Der CREA-GEM-Bericht beschönigt Chinas Engagement für die Kohle ein wenig, indem er behauptet, dass der „massive Zubau neuer Kohlekraftwerke nicht unbedingt bedeutet, dass der Kohleverbrauch oder die CO₂-Emissionen des Energiesektors in China steigen werden“. Schließlich baue China auch Wind-, Solar- und Kernenergieanlagen, und Präsident Xi habe „versprochen, dass China den Kohleverbrauch im Zeitraum 2026-2030 reduzieren werde“.

Dies, so die Autoren entschuldigend, „würde eher eine sinkende Nutzungsrate bedeuten“ als ein weiteres Wachstum der Kohleverstromung.

Sicherlich, so sagen sie wortlos, wird China diese teuren neuen Kohlekraftwerke innerhalb der nächsten acht Jahre auslaufen lassen. Und Schweine fliegen.

Dennoch hielt es das CREA-GEM-Team für notwendig, einige „politische Empfehlungen“ zu formulieren, um Präsident Xi zu zeigen, wie er sich die Gunst der Net-Zero-Oberherren erhalten kann. Erstens müsse China neue Kohlekraftwerkskapazitäten streng kontrollieren und Genehmigungen für Projekte ablehnen oder widerrufen, die nicht zur „Unterstützung der Netzstabilität“ oder zur „Unterstützung der Integration variabler erneuerbarer Energien“ erforderlich seien.

Bereits im Jahr 2020 **forderte** UN-Generalsekretär Antonio Guterres Indien auf, sich zur Kohlenstoffneutralität zu verpflichten, indem es die Subventionen für fossile Brennstoffe einstellt und in Solarenergie investiert. Guterres behauptete, dass Investitionen in Kohle eine „schlechte Wirtschaft“ seien, und sagte, dass Indien nur dann eine „wahre globale Supermacht im Kampf gegen den Klimawandel werden kann, wenn es seinen Wechsel von fossilen Brennstoffen zu erneuerbaren Energien beschleunigt“.

Hat sich Premierminister Modi vor Guterres verbeugt und gekusst?

Im selben Jahr reiste Guterres bis nach Peking, um China zu „drängen“, die Finanzierung von Kohleprojekten einzustellen, weil (OMG!) die Ziele des Pariser Klimaabkommens ohne Chinas Kooperation außer Reichweite geraten würden. Auch dort flehte er die „wirtschaftliche Supermacht“ an, sich zu fügen, und flüsterte, dass „die Art und Weise, wie China das Wachstum wiederherstellt, einen großen Einfluss darauf haben wird, ob wir in der Welt nach der Pandemie 1,5°C in Reichweite halten können“ (gesprochen auf dem Höhepunkt der Pandemie!).

War Präsident Xi so geschmeichelt von dem ehemaligen portugiesischen Premierminister, dass er sofort alle künftigen Pläne für neue Kohlekraftwerke in China gestoppt hat?

Im November 2021 **verpflichteten** sich mehr als vierzig Länder, darunter das von Kohle abhängige Polen, Vietnam und Chile, zum Ausstieg aus der Kohle. Die USA und 19 weitere Länder würden sich lediglich verpflichten, die öffentliche Finanzierung von Projekten zur Nutzung fossiler Brennstoffe im Ausland bis Ende 2022 einzustellen, die „ungebremst“ sind.

Was würde passieren, wenn nur der Westen und seine Freunde aus den fossilen Brennstoffen aussteigen würden?

Link:

<https://www.cfact.org/2024/05/29/china-india-break-coal-production-records/>